

Berlin, Sonnabend,

den 26. Juli 1902.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis.
Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E.,

für England, bei Aug. Siegle in London, 30 Line Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdigungs-Anzeiger.
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
- Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
- Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen
- und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 40 Pf. Reclamezeit 80 Pf.

Telegramm-Adresse: **Börsenkronen.**

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37, Annahme der Inserate: in der Expedition.

Fernsprecher: **Amt I, No. 243.**

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.
Mittheilung der Zulassungsstelle.
Börse.
Ultimo-Regulierung, Prolongationsätze.
Getreidemärkte.
Auswärtiger Warenverkehr Bosniens und der Hercegovina.
Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn.
Transvaalbahnen.
Reichsbank.
Breslauer Disconto-Bank.
Kohlen- und Cokes-Versand des Ruhrbezirktes.

Hörder Bergwerks- und Hüttenverein.
Mülheimer Bergwerks-Verein.
Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation.
Bergbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft „Friedrichshütte“.
Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Actiengesellschaft.
General Mining and Finance Corporation, Ltd.
Gewerkschaft Beienrode, Kaliwerk.
Norddeutsche Lederappenzfabriken Actiengesellschaft.
Deutsch-Atlantische Kabel-Gesellschaft.

Russland, Transilververkehr.
Kassenbote Wagner hat gestanden.
Sport.

I. Bellige.

II. Bellige.

Besuch des Königs von Italien in Berlin.
Befinden König Eduards.
Deutscher Consul in Rom v. Nast-Kolb.
Conferenzen in Ischl.
Korea, Abkommen mit England und Japan.

Wiener Börse.
Getreidezufuhr in Königsberg.
Getreidezufuhr in Danzig.
Rheinisch-Westfälischer Kohlen- und Cokes-Markt.
Börse, Zwickau.
Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.
Baumwollspinnereien, Kansas City.
Afrika, Deutsche Spirituosen.
Briefkasten.

III. Bellige.

Allgemeine Verlosungs-Tabellen.

Hierzu als III. Beilage: Allgemeine Verlosungs-Tabellen. No. 30.

Berlin, den 26. Juli.

Mittheilung der Zulassungsstelle.
Von der Firma C. Schlesinger-Trier & Co. Commandites, a. Act. ist der Antrag gestellt worden, 3.000.000 Mk. 4% à 105% rückzahlbare Theilschuldverschreibungen, Emission 1902, 8.450.000 Mk. Vorzugs-Actien à 1000 Mk., 18.000 Mk. Actien à 1000 Mk., Emission 1901, gleichberechtigt mit den bereits im Handel befindlichen 732.000 Mk. allen Actien der Rheinischen Metallwarenen- und Maschinenfabrik in Düsseldorf zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zugelassen.

Auch an der heutigen Börse spielte das Geschäft in Montanpapieren die hervorragendste Rolle. Der auf diesem Gebiete seit einiger Zeit schon wieder zum Durchbruch gekommene Pessimismus hat durch die gestern und heute veröffentlichten Berichte vom Rheinisch-Westfälischen Eisen- und Kohlenmarkt neue Nahrung erhalten und die seit einigen Tagen schon verbreitete Meinung, dass die Dividende des Bochumer Gussstahlvereins erheblich hinter der bisherigen Schätzung von 8% zurückbleiben werde, fand deshalb heute zahlreiche Anhänger. Es fanden deshalb in den Actien des Vereins wieder grosse Verkäufe statt, welche deren Cours um circa 5% herabdrückten; bald schlossen sich auch andere Eisenwerthe dieser Abwärtsbewegung an und da auch die tonangebenden Kohlenwerks-Papiere erhebliche Einbußen erlitten, charakterisirte sich die Tendenz auf diesem Gebiete als entschieden matt. Das blieb selbstverständlich auf die Gesamtsituation der Börse nicht ganz ohne Einfluss; immerhin kann man die Stimmung im Allgemeinen als ziemlich fest bezeichnen, wobei allerdings die Umsätze wieder sehr beschränkt blieben. Verhältnissmässig lebhaftes Interesse bekundete sich auf dem Eisenbahnactien-Markte für Anatolien, Canada-Pacific, Prince Henri und Dortmund-Gronau-Enscheder Actien. Unter den Bank-Papieren sind Disconto-Commandit, Berliner Handels-Gesellschafts-Antheile, Actien der Deutschen Bank und der Nationalbank für Deutschland als ziemlich belebt und letztere auch als höher hervorzubeziehen. Für Deutsche Fonds, insbesondere auch für Sächsische Rente bestand wieder Kauflust, von ausländischen Staatspapieren zeichneten sich Chinesische und Türkische Werthe durch regen Verkehr bei besseren Coursen aus. Stärkeres Angebot machte sich für Actien von Schiffahrtsgesellschaften geltend, offenbar eine Folge der betrübenden Nachrichten über die Ausbreitung der Cholera in Egypten. Auf dem Geldmarkt herrscht wieder abnorme Flüssigkeit. Von ausländischen Wechseln stellten sich Amsterdam und New-York höher, kurz London 1/2% niedriger.

Bei der heute fortgesetzten Ultimo-Regulierung zeigte sich wieder nur wenig Nachfrage nach Geld, welches durchschnittlich zu 2% zu haben war; die Seehandlung gab wieder einige Beträge zu 1 3/4%. Im Einzelnen wurden folgende Prolongationsätze gezahlt: Oester. Credit 0,025 Rep., Franzosen 0,025 Dep., Lombarden 0,30

Dep., Disconto-Commandit-Antheile glatt, Deutsche Bank 0,0375 Rep., Dresdner Bank 0,10 Dep., Handels-Antheile 0,05 Dep., Gothard 0,0375 Dep., Marienburger 0,1375 Dep., Ostpreussen 0,20 Dep., 4% Italiener 0,2375 Dep., 4% Ungarn 0,1025 Dep., 4% Ungarische Kronen 0,1025 Dep., 80er Russ. Anleihe 0,175 Dep., 4% Russ. Consols 0,125 Dep., 3 1/2% Russen 0,20 Dep., 4% Russ. Rente 0,20 Dep., Neue Russen 0,175 Dep. Alles mit Courtagen.

Die Umsätze an den Amerikanischen Getreidemärkten werden immer kleiner, die Unlust zu neuen Unternehmungen immer grösser. Driben wie in Europa verhält sich die Speculation abwartend, und auch der Bedarf legt sich eine äusserste Einschränkung auf, da man die Situation auf dem Weltmarkte, soweit sie durch die neuen, in Europa noch nicht gesicherten Ernten geschaffen wird, nicht klar überblicken kann. Die gestrigen leichten Abbröckelungen der Amerikanischen Preise waren hauptsächlich eine Folge dieser Geschäftszurückhaltung. Berlins Wochenzufuhren betragen an Weizen 1505 to gegen 687 to in der Parallelwoche des Vorjahres, an Roggen 1342 to gegen 743, Gerste 149 to gegen 30, Hafer 760 to gegen 1947, Mais 2051 to gegen 1929, Erbsen 66 to gegen 13, Weizenmehl 3717 dz gegen 8457, Roggenmehl 3462 gegen 6169 dz. An Spiritus trafen ein 206.862 Liter gegen 87.792 in der Vorwoche und 83.443 Liter gleichzeitig im Vorjahre. Die schwachen Amerikanischen Nachrichten liessen Vormittags Weizen etwas matter eröffnen, die Abgeber wurden jedoch vorsichtig. Als sich im Verlaufe Roggen befestigte, auch die Englischen Depeschens eher besser lauteten, gingen die Preise für nahe Sichten noch über gestrigen Stand, während spätere denselben erreichten. Roggen macht sich in Waare äusserst knapp, in Folge dessen auch die Geschäftslage für Juulieferung gespannt bleibt. Zuerst war die Tendenz für den Artikel ruhig, sie wurde aber fest, da die Wetterprognose nicht günstig lautet, und für spätere Monate Kauflust in den Markt kam. Die Russischen Anstellungen führten wieder mannigfach zum Abbludung. Hafer loco gut behauptet, Lieferung eher schwächer. Mais in runder Waare nur schwach behauptet. Lieferung wenig verändert. Mehl bleibt knapp und allgemein fest. Rüböl war anfänglich schwach, später fester. Spiritus ohne Geschäft.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen Juli 167-167 1/4, Sept. 157 1/4, Roggen Sept. 137 1/4, Octbr. 135 1/4, Gerste, leichte inländische Futtergerste 140-143, schwere 144-150, Hafer Märk., Mecklenburg, u. Pomm. feinst 182-190, Märkischer, Mecklenburgischer, Pommerscher, Preussischer, Posenscher und Schlesischer mittel 174-181, gering 170 bis 173, Mais, Amerikanischer mixed 140 bis 142, Türkischer 126 bis 128, Ungarischer Zahnmais 128 bis 131, runder 117 bis 120, Erbsen, inländische und Russische Futterwaare 178-187. Weizenmehl 00 21,50-23,75. Roggenmehl 0 und 1 19,60-20,70. Weizenkleie, grobe 9,80 bis 10,10, feine 9,60-9,80. Roggenkleie 10,00 bis 10,40 Mk.

Mittagsbörse: Weizen, Juli 167 1/4-167 1/2, September 158-158 1/4, October 157, December

156, Roggen, loco Russischer 157 frei Wagen, Juli 155 1/2-156-155 1/2, September 138-138 1/4, October 136-136 1/4-135 3/4, December 135 1/2 bis 134 3/4-135. Hafer, Märkischer, Mecklenburgischer und Pommerscher 181-189, Märkischer, Mecklenb., Pomm., Preuss., Posenscher und Schlesischer mittel 173-180, gering 169-171, Juli 168-168 1/4, September 141 1/4-141 1/2, October 139 1/4-139, December 136 1/4-136. Mais, Amerikanischer mixed 140-141, runder 117 bis 119 frei Wagen.

Weizenmehl 21,40-23,75. Roggenmehl 0 und 1 19,60-20,70. Rüböl, Juli 51,2 Brief, October 50,4-50,2-50,4, December 49,9 bis 49,7-49,9 Mk.

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen, Juli 167 1/2, September 158, October 157, December 156. Roggen, Juli 155 1/2, September 138, October 135 3/4, December 135. Hafer, Juli 168 1/4, September 141 1/4, October 139 1/4, December 136 1/4. Mais, Juli 114 3/4, Septbr. 114 3/4, December 114 3/4. Mehl, August 19,10, Septbr. 18,45, October 18,30, December 18,20. Rüböl loco 51,4, Juli 51,2, October 50,5, December 49,9 Mk.

Die Bosnisch-Hercegovinische Landesregierung veröffentlicht die Hauptergebnisse des auswärtigen Warenverkehrs Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1901. Die hauptsächlichsten Daten der letzten vier Jahre sind folgende:

	1898	1899	1900	1901
Einfuhr	1937	1815	2110	2134
Ausfuhr	3861	4710	5915	5914
Gesamtverkehr	5799	6525	8025	8049

Von der Ausfuhr entfallen 80% oder 4,7 Mill. dz auf Rohproducte und 19,7% oder 1,16 Mill. dz auf Fabrikate. Den grössten Theil unter der Ausfuhr nimmt das Holz ein, wovon 2,3 Mill. dz ausgeführt wurden, ferner Braunkohle mit 0,8 Mill. dz und Erz mit 460.000 dz. In der Einfuhr spielen Halbfabrikate und Fabrikate die Hauptrolle, es findet aber auch eine Einfuhr von Getreide, Mahlproducten und Reis statt. Die Vieh- und Wollausfuhr betrug 273.000 Stück. Bezüglich der Richtung des Warenverkehrs heisst es, dass sich über die Kroatisch-Slavonische Grenze im Jahre 1901 ein Gesamtverkehr von 6.552.295 dz, mithin mehr als 81% bewegte, während über die Dalmatinische Grenze der Verkehr nur 1.460.378 dz, derjenige mit dem Auslande nur 33.337 dz betrug. Die grösste Warenmenge gelangte auf den Eisenbahnen zur Vernehmung (5.512.025 dz = 88,48% des gesammten Aussehndes), wovon allein 4.008.390 dz gleich 49,82% des Gesamtverkehrs (Ein- und Ausfuhr) auf die Bosnisch-Hercegovinischen Staatsbahnen entfielen. Als hervorzuhebende Momente sind aber einerseits der Aufschwung des Schiffsportes, andererseits das übrigens nicht bedeutende Zurücktreten des mit Benutzung von Wagen, Tragthieren etc. erfolgenden Grenzverkehrs mit der Monarchie hervorzuheben.

Von den an die Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn angeschlossenen Zechen und Cokerien waren für den 25. Juli cr. 485 Wagen à 10 to angefordert worden; dieselben wurden rechtzeitig gestellt.

Ueber die Stellung der Englischen Regierung zur Transvaalbahnen schreibt die „Köln.